

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis: monatlich 1,10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsstellen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Abgabe usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung schließt die Klage ab. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Nadeberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertretter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 27

Preis: 231

Sonntag, den 3. März 1935

NR. 2.35.387

34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. März 1935.

Zahlreich hatte sich die Einwohnerschaft neben den Mitglieder der NSDAP, gestern abend in dem von fadeltragenden SA-Männern umsäumten Hofhofe eingefunden, um die Uebertragung der Feierlichkeiten aus Saarbrücken anlässlich der Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland mit anzuhören. Gemeinsamer Gesang des Saarländes und ein Gesangsvertrag eines Männerchors eröffneten die feierliche Feierstunde und dann ertönten die Worte der Führer über den deutschen Jubel aus dem mächtigen Lautsprecher. Unbeschreiblicher Jubel der Saarländer bei den Stellenvertretern des Führers, Hpt. Dr. Goebels, Gauleiter Bärde und vor allem des Führers löste aus dem Saargebiet zu uns und erwiderte bei allen eine freudige, hoffnungsvolle Stimmung. Schade nur, daß das Wetter ein so langes Verweilen im Freien fast unmöglich machte, und so der größte Teil der erschienenen vor der Beendigung der Uebertragung nach Hause gingen.

Die WJW-Ortsgruppe Ottendorf-Okrilla teilt mit: Otken steht wieder einmal vor der Tür. Viele Kinderherzen, langweilige und erwartungsvolle, schlagen schneller, wenn sie an den bevorstehenden ersten Schultag denken. Manchen Eltern wird es aber auch bang und Herz, wenn sie ihren Kindern nicht das mitbringen können, was sie so gern möchten. Was will da auch nicht alles geschafft sein? Besonders schwer fällt die Beschaffung von Schutranzen. Das Winterhilfswerk hat es sich darum zur Aufgabe gestellt, auch dort helfend einzugreifen. Darum, wenn Du noch einen brauchbaren Mantel hast, der doch nur im Wege ist, bringe ihn auf die Geschäftsstelle des WJW. Sollten sogar noch überflüssige Frühstücksstücken u. d. vorhanden sein, so werden auch diese dankbar entgegengenommen. Das WJW ist auch gern bereit, die zur Verfügung gestellten Spenden durch Besuche abholen zu lassen.

Herabsetzung der Eierpreise

Die die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, hat der Vorstand des Eierverwertungsverbandes Sachsen auf Grund der ihm vom Reichskommissar für die Vieh-, Milch- und Fleischwirtschaft verliehenen Befugnisse mit sofortiger Wirkung den Erzeugermindestpreis für Hühnerer auf 1,20 RM je Kilogramm festgelegt. Der Preis hat Gültigkeit für das Wirtschaftsgebiet des Eierverwertungsverbandes Sachsen einschließlich des Kreises Hoyerswerda. Der Preis versteht sich ab Hof des Erzeugers; die festgelegten Preise sind Erzeugermindestpreise und dürfen leitens der Verkäufer nicht unterboten, wohl aber überboten werden. Eindeutiges Aufkaufen ist nicht statthaft. Die Preisfestlegung vom 18. Februar 1935 wird durch diese Verordnung aufgehoben.

Der Stand der Wohlfahrtserwerbslosigkeit in Sachsen

Nach den Meldungen der Bezirksfürsorgeverbände betrug die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in Sachsen am 31. Januar 124.034 (23,98 auf 1000 Einwohner). Sie hat seit dem Vormonat um 4913 (oder 4,1 v. H.) zugenommen, hauptsächlich wegen des Rückganges der Arbeit in den Maschinenbau, der durch das ungnädige Wetter bedingt war. Seit dem Höchststand am 28. Februar 1933 ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen um 61 v. H. zurückgegangen.

Gegen den Anflug der Kettenbriefe

Der Präsident des Sächsischen Landeskriminalamtes teilt mit: Seit einiger Zeit mehren sich die Fälle, in denen sogenannte Kettenbriefe in Umlauf gesetzt werden. Sinnlose Schreiben, meist betitelt „Die sächsische Glückseligkeit“, werden überhand mit der Aufforderung, den Brief neummalschulzugeschrieben und an neun verschiedene Adressen weiterzusenden. Für den Fall der Untertassung wird schweres Unheil angedroht. Für abergläubische Personen bringt dieser Anflug schwere Beunruhigung mit sich. Vielfach stammen diese Kettenbriefe in ihren ersten Anfängen aus dem Ausland. Solche Briefe sind sofort der nächsten Kriminal- oder Genarmenienstelle zu übergeben unter Angabe alles dessen, was zur Ermittlung der Absender oder Verbreiter dienen kann. Gegen alle, die sich an dem Kettenbriefanflug beteiligen, wird in schärfster Weise vorgegangen werden.

Dresden. Verschönerung des Elbzufers. Der geplante großzügige Ausbau des Königsufers in Dresden ist bekanntlich eine Aenderung der bestehenden Bebauungspläne voraus, denen der Senatrat zustimmte. Man plant einen sich durch das ganze Stadtgebiet längs der Elbe hinziehenden Grünzug, der über die Stadtgrenzen hinaus den Uebergang in die freie Landschaft vermittelt. Ziel für diese Grünanlage ist auch bei der Zukunft in Aussicht

genommenen Strecke zwischen der Brühlmündung und der Marienbrücke die Bereinigung der jetzigen Uferanlagen von allen verunstaltenden und überflüssig gewordenen Erscheinungen und die Neugestaltung von Grünflächen längs der Elbe derart, daß eine im wesentlichen hochwasserfreie durchgehende Uferpromenade entsteht, an die sich gepflegte Rasenflächen mit Promenadenwegen zur Elbe zu anschließen.

Dresden. Führerschein entzogen. Wie das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, ist August Alfred Frenzel, Paulstraße 5, der Führerschein entzogen worden. Frenzel hatte am 28. September 1933 durch grobe Fahrlässigkeit als Kraftwagenführer einen Radfahrer durch Anfahren so schwer verletzt, daß er an den Folgen der Verletzungen starb.

Pfenn. Reichsbahn-Lastkraftwagenlinie. Um die abseits der Eisenbahnstrecke gelegenen Orte Hellenendorf, Markersbach und Bahra an das Verkehrsnetz der Reichsbahn anzuschließen und diese Orte miteinander zu verbinden, eröffnet die Reichsbahndirektion Dresden am 15. März nach diesen Orten eine Kraftwagenlinie, auf der alle für Kraftwagenbeförderung geeignete Stückgüter befördert werden. Für Eisenbahnsüdgutendungen, die mit Kraftwagen nach den Orten Hellenendorf, Markersbach und Bahra weiterbefördert werden sollen, müssen die Abnehmer im Frachtbrief als Bestimmungsstation „Langenhennersdorf“ angegeben und die Weiterbeförderung mit Kraftwagen besonders vordrücken.

Herrenhut. Die Straßenbauten beginnen. Die neue Brücke am „Kulterschlag“, die südlich der Staatsstraße 200a - Jutta errichtet wird, um eine gefährliche Straßenkurve zu beseitigen, ist jetzt im Betonbau fertiggestellt worden. Die Arbeiten für den Bau des neuen Straßengerades sind im Gange. — In Niederriedersdorf wird die gelamte zwischen Oberriedersdorf und Neulauja-Spremberg gelegene Ortstraße in einer Länge von fast 1300 Metern mit oberläufiger Granitsteinspaltel gepflastert; zugleich wird hier ein Radfahrweg angelegt und eine Kurve beseitigt.

Wurzen. Opfer des Unfalls bei Kornheim. Der bei dem Unglück an der Kornhainer Brücke schwerverletzte Rudolf Breiting ist im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Weinböck. Einer der ältesten sächsischen Soldaten und zugleich der älteste Ortseinwohner, der ehemalige Stabskompet Gerhard Pössel, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Pössel war schon mit fünfzehn Jahren, im April 1862, in das Musikkorps des ehemaligen Pionier- und Pontonier-Batt. in Dresden eingetreten. Nach zwölfjähriger Dienstzeit leitete er von 1874 bis 1880 als Erster Stabskompet das Musikkorps des Trainbatt. 12. Nach achtzehnjähriger Dienstzeit wurde er in den Staatsdienst übernommen und trat 1898 in den Ruhestand. Dem Kriegerverein Artillerie, Pioniere und Train in Dresden gehörte er 52 Jahre und dem hiesigen Kriegerverein 38 Jahre als Mitglied an. An der Beerdigung nahmen auch Obermusikmeister Gröbe und das Musikkorps des Reiterregiments Dresden teil.

Leipzig. Gasbetriebene Kraftwagen. Die Versuche, Kraftwagen mit Stadtgas zu betreiben, haben zu günstigen Ergebnissen geführt. Während der Messe werden diese mit Stadtgas betriebenen Kraftwagen für alle Messebesucher und für alle Besucher der Technischen Messe einen Hauptanziehungspunkt bilden; auf dem Messegelände werden ein Personenwagen und ein Lastwagen mit komprimiertem Stadtgas zu sehen sein.

Döbeln. Gasthof niedergebrannt. Der Gasthof Rinkwitz, der an der Straße Leisnig-Hartha-Kreuz liegt, ist nachts vollkommen niedergebrannt. Die Wirtschafts- und Nebengebäude konnten gerettet werden; die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Der BM-Opfertag am 9. März mit dem Abzeichen aus dem Erzgebirge

Am 9. März, dem zweiten Opfertag des BM im Dienst des großen deutschen Winterhilfswerkes, gelangt eine Fülle von schönen Treue-Sinnbildern zum Verkauf. Im ganzen sind es neunzehn verschiedene Abzeichen, Bernstein-nadeln, Kinderfiguren, holzgeschnitzte künstlerische Köpfe, die in bester Ausführung für die Armen und Armuten vieler Volksgenossen sammeln helfen sollen. Ihre Ursprünglichkeit und der hohe künstlerische Wert dieser Abzeichen wird für viele ein Ansporn sein, alle verschiedenen Arten zu erwerben. So gibt es ein lustiges Bauernvöckchen verschiedener Prägung, das viel Freude bereiten dürfte. Wer diese Köpfe kauft, erwirbt damit nicht nur ein schönes Klein Kunstwerk, sondern dient auch dem Sinn dieser Bildnisse: den völkischen Einigkeitsgedanken durch die Tat zu verwirklichen. Denn diese Abzeichen stammen aus Ostpreußen, aus dem Erzgebirge und anderen bedrängten Grenzgebieten, wo die Arbeit an ihnen unseren notleidenden deutschen Brüdern allein schon eine Hilfeleistung bedeutete. Jeder werde also möglichst viele der Abzeichen! Er legt damit auch ein Treuebekenntnis zu unserem Hundertmillionen-Volk ab.

Letzte Nachrichten

Gnadenerlaß des Führers

für amnestiwürdige Strafen im Saarland

Die Gefühle, die Führer, Volk und Vaterland dem Saarland bei seiner Rückgliederung entgegenbringen, die Freude über die Wiedervereinigung, der Dank an die Volksgenossen, die in Treue an ihrem Deutschland festgehalten haben und der Wille zur Versöhnung mit denen, die bisher irreführt, mit ehrlichem Bemühen den Weg zur neuen Volksgemeinschaft zu finden suchen, haben auf dem Gebiet der Strafrechtspflege ihren sichtbaren Ausdruck in einem Amnestiegesetz gefunden.

Für das Gebiet der politischen Verfehlungen hat die Reichsregierung bereits vor der Rückgliederung Erklärungen abgegeben, die der Sicherstellung der Freiheit und Aufrichtigkeit der Volksabstimmung dienen. Darüber hinaus bringt die Saaramnestie einen großzügigen Gnadenerweis für Vergehen allgemeiner Art. Die Abtrennung des Saargebietes hat so tief in alle Lebensverhältnisse eingegriffen, daß manche Straftat, selbst dort, wo eine unmittelbare wirtschaftliche Not nicht vorgelegen hat, nur aus diesen Verhältnissen zu erklären war.

Mit Rücksicht auf diese besonderen Verhältnisse, unter denen die Saarbewohner zu leiden hatten, ist die Begrenzung der amnestiwürdigen Strafen ihrer Höhe nach erheblich weitet worden als in den letzten in Deutschland und den im Saarland früher ergangenen Amnestien. Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr werden erlassen. Unhängige Verfahren, in denen keine höhere Strafe zu erwarten ist, werden eingestellt.

Dadurch, daß von diesem weitgehenden Gnadenerweis erheblich Vorbestrafte ausgenommen sind und daß ferner Zuchthausstrafen ganz ausgeschlossen bleiben, wird verhät, daß die weitherige Begrenzung volkschädlichen Elementen zugutekommt. Freiheitsstrafen bis zu drei Monaten und Geldstrafen werden ohne Rücksicht auf Vorstrafen des Täters erlassen.

Die Amnestie ist ihrem inneren Grund entsprechend auf Taten beschränkt, die von Saarbewohnern begangen sind. Entscheidend ist dabei, ob der Täter zur Zeit der Tat seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Saarland hatte.

Reichsstatthalter Muffmann

zum Führer der Sächsischen Regierung ernannt

Die Landesstelle Dresden des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat mit Wirkung vom 28. Februar 1935 ab den Reichsstatthalter Martin Muffmann mit der Führung der Landesregierung in Sachsen beauftragt.

Ein vernünftiger Entschluß

Nur noch 10 Pf. Eintrittsgeld für den Besuch der Staatlichen Sammlungen in Dresden

(Lpr.) Früher wurde bekanntlich in den Staatlichen Sammlungen Dresdens mit Ausnahme der Naturwissenschaftlichen Sammlungen an den einzelnen Wochentagen ein Eintrittsgeld erhoben, das außerdem für die einzelnen Sammlungen verschieden hoch bemessen war. Diese Ungleichheit ist schon seit einer Reihe von Jahren beseitigt worden. Das Eintrittsgeld betrug zuletzt an den einzelnen Jahrtagen der Sammlungen, in denen es überhaupt erhoben wird, 50 Pf. und im Grünen Gewölbe 1 RM. Aber auch diese Regelung konnte nicht mehr voll befriedigen.

Vom 1. März d. J. ab wird daher für die Dresdener Staatlichen Sammlungen, in denen bisher Eintrittsgeld erhoben wurde, die seit dem Sommer vorigen Jahres für die Berliner Staatlichen Museen geltende Besuchsordnung eingeführt. Die einzelnen Jahrtage mit dem bisher verhältnismäßig hohen Eintrittsgeld fallen weg. Dafür wird an allen Besuchstagen, und zwar auch an den Sonn- und Feiertagen, ein einheitliches Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben; das Eintrittsgeld im Grünen Gewölbe wird von bisher 1 RM auf 50 Pf. herabgesetzt.

Besondere Ermäßigungen sind für die Teilnehmer angemeinder Führungen, für Schüler, für Angehörige eines vom Jugendführer des Deutschen Reiches anerkannten Jugendbundes, für Angehörige der Reichswehr, der SS, SA usw., für die Teilnehmer an Veranstaltungen von „Kraft durch Freude“, für Sonderzugsteilnehmer, wenn der Besuch in geschlossenen Gruppen unter einem mit Ausweis versehenen Führer stattfindet, vorgesehen. Das Eintrittsgeld beträgt in diesen Fällen für die Person 5 Pf., für das Grüne Gewölbe 25 Pf. Arbeitslose Volksgenossen haben gegen Vorlegung ihrer Karte freien Eintritt.

